



MITTEILUNGEN



der Münchner Entomologischen Gesellschaft, e. V.

3. Jahrgang 1912.

München, März u. April.

Nummer 3 u. 4.

Ausgegeben am 22. April 1912.

(Nachdruck verboten.)

Max Korb.

Ueber die von mir beobachteten palaearkt. Lepidopteren (Vorkommen, Lebensgeschichte etc.)

Familie Nymphalidae.

Im Laufe des Vormittags erbeuteten wir an diesem so günstig gelegenen freien Platz im Walde eine kleine Anzahl ganz frischer ♂♂. An den folgenden Tagen und den ganzen Juli hindurch fingen wir *A. Schrenckii* auch an andern Stellen, Ussuri abwärts im Walde und besonders am Ufer entlang, aber nirgends häufig und die ♀♀ waren sehr selten.

iris L. Von anfangs Juli ab am Ufer des Ussuri entlang, besonders bei Chabaroffka ziemlich häufig. Die ♂♂ ganz den typ. deutschen gleich, bei den ♀♀ jedoch sind die weißen Zeichnungen und Binden bräunlich gelb angeflogen. Ganz typ. ♀♀ mit weißen Binden sah ich keine.

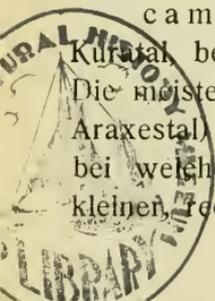
ilia var. *substituta* Butl. und ab. *metis* Frr. ab. *clytie* Schiff. Ganz typische *ilia* (mit weißer Binde) scheinen am Ussuri und Amur zu fehlen. Die meisten gehören der var. *substituta* B. an, die der ab. *clytie* nahe kommen, sich aber von derselben besonders durch eine dunklere, schärfer gezeichnete Oberseite unterscheiden. Die Mittelbinde der Hinterflügel macht unter Medianast 3 stets einen scharfen Winkel nach innen und tritt auf der dunkleren, mehr violett grauen oder ockergelben Unterseite viel schärfer und mehr weißlich auf. Von ab. *metis* unterscheidet sie sich besonders durch das große Analauge der Hinterflügel, das bei *metis* ganz oder fast fehlt, ferner durch eine schmälere, braune Randfleckenbinde der Hinterflügel und durch eine meist dunklere Unterseite. —

Dr. Fixsen führt von *Korea ilia* und *v. metis* und *ab. bunea* auf. Leech zieht *here* Feld. und *substituta* einfach als Synonym zu *clytie*. Auch bei Jesso (C. Japan) ist *substituta* gemein. — Die *ab. here* Feld. aus Shanghai und Japan scheint abweichend von *substituta* zu sein. — Sie ist verschieden und kommt ganz lichten, braunen südeuropäischen Stücken nahe; die Hinterflügel von *here* sind fast ganz braun mit verdunkeltem Basalteil, schmaler, schwärzlicher Außenrandbinde und einer Reihe großer, schwärzlicher Flecken im Außenteil. — Bei Kasakewitsch, den ganzen Ussuri aufwärts flog *v. substituta* von Anfang Juli ab in Menge. An heißen Vormittagen waren die von den Wellen bespülten Sandufer belebt von hunderten von *Apatura*, die, bei unserer Annäherung aufgescheucht, sich in die Lüfte erhoben und dann allmählich alle wieder zum kostbaren Naß ans Ufer zurückkehrten, dicht neben einander sich niederlassend und die Flügel auf- und abwiegend. Auch die Stämme der einzelnen alten Weidenbäume waren von Dutzenden von *Apatura* besetzt und die vielen herrlich schillernden Falter gewährten in der grellen Sonnenbeleuchtung einen entzückenden Anblick. — Die kleineren *ab. metis* Frr. waren viel seltener, sowie auch die lichter braun gefärbten und heller blau schimmernden *ab. clytie* oder *ab. eos*. Am Amur bei Raddeffka fingen wir früher außer ganz mit den südrussischen *ab. metis* übereinstimmenden Stücken auch solche von *ab. bunea*.

nycteis Mén. Diese ganz aparte schöne Art, von Menètries in die Gattung *Athyma*, von Staud. anfangs zu *neptis* gestellt, ist aber der Raupe nach doch eine sichere *Apatura*. Wir fingen sie in kleiner Anzahl an den von dichtem Ulmen- und Erlengebüsch umrahmten Waldbächen; mit Vorliebe ließen sie sich auf die Blätter der ersteren nieder. Dabei sitzen sie kurze Zeit mit dem Kopf immer nach abwärts, die schöne, weißfleckige, silberglänzende Unterseite zeigend. — Bei Raddeffka am Amur von uns, auch noch nördlicher an der Schilka von Christoph v. Graeser beobachtet.

Limenitis F.

camilla Schiff. Im Kaukasus im Juli, besonders im Kuratal, bei Borshom, Abastuman und Achalzich öfters gefangen. Die meisten der von mir in Armenien (bei Eriwan, Achalzich, im Araxestal) beobachteten Stücke gehören der *v. reducta* Stgr. an, bei welcher die weißen Flecken der Vorder- und Hinterflügel kleiner, reduzierter sind.



populi L. und var. *ussuriensis* Stgr. Bei Pokroffka am mittleren Amur in typischen Stücken. — Bei Raddeffka zogen wir aus Puppen sowohl typ. *populi*, als auch ♂♂ der var. *ussuriensis* mit breiteren, weißen Binden der Vorder- und Hinterflügel. — Bei Kasakewitsch am Ussuri (1907) fingen wir v. *ussuriensis*, darunter sehr schöne und große ♀♀ mit sehr breiten weißen Bändern von Ende Juni an auf den Waldwegen, die von der Kosakenstation zu den Goldis-Niederlassungen führten. Täglich wurden die ♂♂ von *ussuriensis* häufiger und gegen Mitte Juli erschienen sie in geradezu erstaunlicher Menge. 30—40 Stück saßen oft dicht neben einander an feuchten Stellen oder an auf dem Wege liegenden Tierexkrementen. An freieren, abgeholzten Plätzen im Walde, die außer von andern Laubbäumen auch von vielen Zitterpappeln umgeben waren, konnten wir stets auch einige prächtige, riesige ♀♀ mit sehr ausgeprägt breiten weißen Binden erhaschen, wenn sie sich am ausrinnenden Saft von Birken oder Eichen delektierten.

sibilla var. *augustata* Stgr. Von deutschen Stücken durch viel schmalere, weiße Binden unterschieden. Sowohl am Amur (Raddeffka, Bureja) als am Ussuri, weniger häufig als die nächstfolgenden Arten. In Japan kommt die Art in einer größeren Form, ebenfalls mit schmaleren Binden, vor. —

sidyi Led. und var. *latefasciata* Mén. Diese schöne Art fingen wir in Raddeffka und am Ussuri öfters, häufiger noch var. *latefasciata*. Die Amur-Stücke haben so bedeutend breitere, weiße Querbinden als die *sidyi* vom Altai, daß man sie fast für eine davon verschiedene Art halten könnte. — Die ♀♀ haben schmalere, weiße Binden.

Helmanni Led. und var. *duplicata* Stgr. Wir fingen diese Art nebst Var. einzeln im tiefen Walde bei Kasakewitsch (Ussuri). Auch diese Stücke sind in ganz ähnlicher Weise von den typ. Altai-Stücken verschieden, wie dies bei *sidyi* und *latefasciata* der Fall ist. Sie haben breitere weiße Flecke und Binden. Besonders ist die weiße Binde der Hinterflügel meist doppelt so breit und breiter wie bei typ. *Helmanni*; ebenso sind die weißen Flecken der Binde der Vorderflügel meist viel größer, die unteren Flecken stärker, die oberen drei länger ausgezogen. Am Amur seltener, ist *Helmanni* häufig in Japan und Korea. —

Doerriesii Stgr. Von der vorigen sehr ähnlichen Art verschieden, größer als *Helmanni* und var. *duplicata*; auf der Oberseite besonders durch einen schmalen, rotbraunen Strich am Schluß der Mittelzelle der Vorderflügel, der bei *Helmanni*

fehlt. — Ferner hat *Doerriesii* vor den Außenrändern eine mehr oder weniger vollständige Reihe weißer Strichchen, die bei *Helmanni* nur selten vorkommen. — Die Färbung der Unterseite ist bei *Doerriesii* reiner weiß, ebenso der Außenrandteil dunkler braun. Diese hübsche, hervorragende Art fanden wir nur bei Kasakewitsch am Ussuri an lichterem, mit blühenden Spiraeengebüschen dicht bewachsenen sumpfigen Stellen im Walde in geringer Anzahl. —

amphyssa Mèn. Sehr selten und einzeln mit voriger Art an gleichen Orten Mitte Juli. Von diesen verschieden durch dunkle, runde Randflecken der Hinterflügel, die sich von der ebenso dunklen Grundfläche noch deutlicher abheben.

Homeyeri Tancré. Diese, den beiden vorhergehenden ähnliche Art fliegt an schattigeren sumpfigen Stellen im Walde, wo viele *Lonicerabiü*sche stehen, auf denen wir auch im Mai und Juni die den *sibilla* ganz ähnlichen Raupen fanden. Bei Kasakewitsch war sie die häufigste aller vorhergehenden *Limenitis*-Arten.

Bemerkungen über die Neuropteren der Zoologischen Staatssammlung in München.

Von Longinos Navás, S. J.

Hiezu Abbildungen auf Tafel II.

II.¹⁾

Myrmeleonidae.

Von dieser artenreichen Familie besitzt die Zoologische Sammlung in München eine stattliche Anzahl von Vertretern, unter denen sich sehr interessante und auch für die Wissenschaft neue Arten finden. Bei der Aufzählung derselben will ich mich der Einteilung bedienen, wie ich sie in der Zeitschrift „*Broteria*“ vorgenommen habe.²⁾

Tribus *Palparinae.*

1. *Palpares libelluloides* L. Zahlreiche Exemplare. Spanien, Castilien (Korb), Anatolien, Ak Chehir, Ilghien (Korb), Jerusalem.

2. *Palpares papilionoides* Klug. Anatolien, Palästina (Roth leg.).

3. *Palpares Klugi* Kolbe. Stett. Ent. Zeit. 1898, p. 230 bezettelt: *M. papilionoides* Kl. Arabia fel.

¹⁾ Siehe Mitt. d. Münch. Ent. Ges. Jahrg. II (1911) p. 22.

²⁾ Das Erscheinen der Arbeit wurde durch die portugiesische Revolution verzögert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Korb Max

Artikel/Article: [Über die von mir beobachteten palaearktischen Lepidopteren \(Vorkommen, Lebensgeschichte etc.\) \(Fortsetzung\). 17-20](#)